

Der Freibier-Tempel tobte wie närrisch

Sulzbach feierte Fasching „Indernational“ – und ließ die Herzen der Prunksitzungsgäste damit höher schlagen – Gemeinsam ins Freibierland gefeiert

Sulzbach. (dda) Im vollbesetzten „Freibiertempel“, in den sich die Sulzbacher Festhalle für diesen Abend verwandelt hatte, konnte bis in die frühen Morgenstunden Fasching unter dem Motto „Freibierland Indernational“ gefeiert werden. Eine bunte Mischung aus Tanz, Bütten und Gesangsdarbietungen wurde vom Prinzenpaar des FV Freibier – Prinzessin Alena die Erste aus dem tanzenden Freibierland und Prinz Luca der Erste, der mit dem Ball tanzt – eröffnet. Nachdem Berthold Müller als amtierender Freibierkönig das Publikum zum Reimen animiert hatte, hieß es im wahrsten Sinne des Wortes „Ring frei“ für die „Zwerge“ des Vereins. Trainiert von Lara Sanchez, Chiara Söhner und Chris-Veronice Keller, wirbelten die kleinen Boxer über die Bühne. Dieselben Trainerinnen begleiteten auch die „Strolche“ auf ihrer bunten Reise zu Alice im Wunderland.

Weniger weit hatte es Tanja Brunagel, die aus Hessen ihren Weg nach Sulzbach fand. Mit viel Humor stellte sie – die „nicht dick ist, sondern im Kettenkarussell nur etwas weiter außen fliegt“ – klar: „Ich bin gekommen, um zu bleiben“. Schon ewig da ist Siegfried Keller, der als ältester Aktiver im Verein vor allem die Politik der Ampel in Berlin auf die Schippe nahm. „Schuldenbremse bleibt bestehen, lässt Bauern auf die Reise gehen“, reimt er.

Die Minigarde (trainiert von Anna-Maria Mayerhöffer und Elise Hennrich) tanzte so motiviert, dass sich Teufel in Engel verwandelten. Und Tanzmariechen Pia Banschbach (trainiert von Vanessa Hecker) begeisterte mit schwingvollem, klassischen Gardetanz, den auch die Große Garde aus Aglasterhausen, die Mondspretzer-Garde und die Teenager-Garde des FV Freibier (trainiert von Isabell Müller und Ramona Szimon) gekonnt auf die Bühne brachten. Die Teeniegarde aus Allfeld gab sich bei ihrem Schautanz als rosa Cowboys aus, die

Gruppe aus Breitenbronn hingegen tanzte auf der Suche nach Atlantis.

Konrad Maissenhälter und Ralf Egnert-Walter – „denen die Mutter, als sie noch klein waren, einen Ring Fleischwurst umhängte, damit wenigstens Hunde mit ihnen Spielen“ – sind inzwischen älter geworden, und konnten von Arztbesuchen so einiges berichten. Zum Zahnarzt musste auch Anja Bernhard, deren Freundin Raphaela Baumbusch-Fass an der Bushaltestelle auf sie wartete. Die beiden Damen wussten, dass es „neben jeder starken Frau einen Mann braucht, der funktioniert“ und plauderten munter aus dem Nähkästchen. Für die beiden musste der DJ, der den Abend begleitete, auch keinen Ausmarsch spielen, denn als Teil der Tanzgruppe Freibier's Number Ten (trainiert von Lara Sanchez, Lara Sanchez und Sabrina Seufert), rockten sie direkt danach die Bühne – gleich zweimal hintereinander, um die Zugaberufe im Publikum zu beruhigen.

In der gemischten Maxigarde (trainiert von Lara Schweiker, Melina Keller und Anna-Maria Mayerhöffer) warf man „unter dem Meer“ die Netze aus, die beeindruckende Freibier-Schauganzgruppe (trainiert von Yvonne Schreibeis, Lena Schneider und Isabell Müller) verzauberte in Hexengewändern den ganzen Saal.

Nach den Ehrungen und einer kurzen Pause führte Sitzungspräsident Bernd Walter kurzweilig und unterstützt von Florian Ruppel, Stefan Müller sowie Ehrenpräsident Jürgen Christ weiter durch den abwechslungsreichen Abend. Gar nicht mehr runter von der Bühne wollten die „Lochgugger“, die



Wie die Wikinger den Weg ins Freibierland geschafft haben, verdeutlichte der beeindruckende Schautanz der Garden im Sulzbacher Freibiertempel. Fotos: Dorothea Damm



Die Lochgugger (r.) wollten ihren Sitzplatz auf der Bühne nicht freiwillig aufgeben, während der MGV munter am Rad drehte.



sich dort – auf Stühlen sitzend – verklebten. Direkt auf den Boden wollten sie nicht, aus Angst, „nicht mehr hochzukommen“. Neben fehlenden Baustellen war ihr größtes Problem, „dass sie zwar ihren Kummer ertränken sollen, aber ihre

Männer leider nie schwimmen gehen“.

Von Klimaklebern aufhalten ließen sich die Sänger des Männergesangsvereins nicht. Sie wussten: Wenn Stau auf der Straße ist, kommt man mit dem Traktor immer noch querfeldein ans Ziel. Nicht nur

mit Blick auf die Ampel sangen sie „Ihr habt uns 1000-mal betrogen“, sondern erklärten auch: „Ein bisschen Freibier, ein gutes Essen, lässt Dich den Alltag schnell vergessen“. Dass das in Sulzbach gut geht, ermöglicht das wieder vorhandene Restaurant – das Motto Indernational kam daher. Die Speisekarte dort ist so umfangreich, „dass andere Gemeinden fünf Restaurants brauchen, um auf ein ähnliches Angebot zu kommen“. Die eingängigen Melodien, die guten Texte (geschrieben von Simone Egolf) und der insgesamt starke Auftritt des MGV brachten den Saal zum Beben. Dass man in Sulzbach keine Nachwuchsorgen hat, zeigten eindrücklich nicht nur die Garden, sondern auch die vielen jungen Mitwirkenden im Programm und die vielen Helferinnen und Helfer, die einen solchen Abend erst möglich machen.

Die Prinzengarde (trainiert von Saskia Müller, Nathalie Müller und Ramona Szimon) tanzte dann zu Abba, ehe der Schautanz der Garden (trainiert von Marielle Schreibeis, Svenja Kochendörfer, Annika Keller und Lara Sanchez) beeindruckend die „Wikinger auf dem Weg ins Freibierland“ begleitete. Sibylle Seufert sah mit Blick in den Saal, dass ihr Lebenstipp bereits in die Tat umgesetzt wird: „Bei der Suche nach einem Mann müssen Frauen ihre Erwartungen stark runterschrauben“. Dass „Bier sexy macht“ bewiesen

mit ihrer kreativen tänzerischen Darbietung Elferrat und Elferratsdamen, die vor dem großen Finale gar einen ganzen Elefanten in den Saal einziehen ließen.

> Weitere Impressionen aus dem Freibiertempel unter rnz.de/fotos.